Morgen-Ausgabe
Nr. 601 — 73. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 20. Dezember 1925

Das musikalische Tier

Von
Ludwig Römer

Bekanntlich ist nach Helmholtz der musikalische Ton dadurch vom Geräusch unterschieden, daß die Schwingungskurve des musikalischen Tones eine Gleichheit der Abstände und eine Regelmäßigkeit aufweist, die der entsprechenden Kurve des Geräusches absolut fehlt. Durch diese Reinheit und Regelmäßigkeit seiner Musik erhebt sich der Mensch über die Geräusche der Natur und zeigt die Freiheit seiner Bildung und seiner ästhetischen Fähigkeit. Wenn sich aber der Mensch so über die Natur erhebt, wie steht es dann mit den Tieren, die wir doch zur Natur rechnen, und ihrer Musikalität?

Man muß hierbei zweierlei Begriffe von musikalisch unterscheiden; aktiv musikalisch und passiv musikalisch. Ein aktiv musikalisches Geschöpf besitzt die Fähigkeit der Ausübung der Musik, ein passiv musikalisches Wesen dagegen ist fähig, durch Musik erregt und entzückt zu werden. Eine aktiv musikalische Begabung wird man den Tieren zuzusprechen können, die wie die Kanarienvögel imstande sind, einem Klavierspieler, dessen Melodie sie begleiten, auch beim Uebergang in eine andere Tonart durch richtiges Einsetzen zu folgen. Diesem Fall von aktiver Musikalität steht aber eine große Anzahl von Fällen passiver Musikalität gegenüber. Daß die Delphine musikalisches Verständnis besitzen, ist uns von den Alten überliefert, in einem der schönsten deutschen Gedichte zum Leitmotiv gemacht worden und scheint auch von Beobachtungen neuerer Forscher bestätigt zu werden. Auch Schafe sollen Empfindung für musikalische Komposition haben, wie ein Vorkommnis beweist, das in Plaue a. d. Havel sich abgespielt hat. Mehrere Schulen hatten unter Führung einer Musikkapelle die Landungsbrücke betreten, die zur Stadt führt, als eine Schafherde, die man auf einem Seitenweg gedrängt hatte, um die Kinder ungestört passieren zu lassen, von den Tönen der Musik gelockt, mitten in die Kinderschar hineinsprangten und als Führer im musikalischen Zuge in den für die Kinder bestimmten Blumengarten eindrangen.

Klänge des Waldhorns, der Schalmei und der Flöte sollen auf das Rotwild einen besonderen Eindruck machen, so daß die Hirsche von ihnen herbeigelockt werden oder wenigstens zum Stillstand gelangen. Wohllautende Töne sollen auch die Mäuse aus ihrem Versteck herauslocken. Ja, manche Beobachter wollen von den Mäusen aktive musikalische Darbietungen gehört haben, in Gestalt eines Gezwitschers, das ein Mischmasch von ziehenden, furrenden und quietschenden Tönen gewesen sein soll. In Amerika beobachtete man, daß bestimmte Mücken durch musikähnliche Geräusche angezogen wurden. So wird von einem New-Yorker erzählt, daß er vor einem Gasthof elektrische Lampen mit je einer eigenen Dynamomaschine angebracht hatte; eine der Lampen gab den Ton des Stromwenders in der Dynamomaschine wieder. Eines Abends fand man die nächste Umgebung dieser Lampe von lauter Moskitos besetzt, und zwar von lauter männlichen. Der Lampenton soll nämlich dem Gesumme der weiblichen Moskitos entsprochen haben.

Von der musikalischen Empfindungsfähigkeit der Pferde wird mancher wissen, der als Soldat oder Zivilist Gelegenheit hatte, die Pferde beim Anhören der Signale zu beobachten. Eine alte Geschichte erzählt von dem Kampf zweier Völker, von denen das eine ihre Pferde abgerichtet hatte, nach dem Takt der Musik zu tanzen. Diesen Umstand benutzte die Gegenpartei, um durch Musizieren die Pferde ihrer Feinde tanzen zu machen, wodurch die feindliche Reiterei naturgemäß schachmatt gesetzt wurde. Endlich sei noch des Rindviehs gedacht, das nicht etwa bloß allgemein das Geräusch der Schellen hört, sondern auch das abgestimmte Geläut der Herde vernimmt, zu der es selbst gehört. Eine Jagdzeitung berichtete davon, daß ein ganzes Rudel von Rehen, durch Blechmusik angezogen, einem Fest zuschaute, in einer Entfernung von 300 Metern von tanzenden und eifrig sich bewegenden Menschen, denen gegenüber die Tiere sonst die größte Zurückhaltung an den Tag legen.

Diese Beispiele, denen der bekannte Tierpsychologe Zell noch eine Reihe anderer hinzufügt, dürften genügen, um zu zeigen, daß das Reich der Töne auch auf die Tiere, die nach unserem Ermessen nur im Reich der Geräusche zu leben scheinen, ganz und gar nicht ohne Eindruck bleibt.

Rätsel

Kreuzworträtsel.

Wagerecht: 5. Christliches Fest, 8. Behörde, 9. Gewürzpflanze, 10. Sumpf, 11. Getreideraub, 14. Meerbusen, 17. Artikel, 18. Vogel, 20. Blutgefäß, 22. Biblische Gestalt, 24. Amerikanisches Gebirge.

Senkrecht: 1. Deichschleuse, 2. Mädchenname, 3. Nackte Figur, 4. Männername, 5. Germanischer Gott, 6. Jagdort, 7. Schicksalsgöttin, 12. Niederschlag, 13. Alexandrische Göttin, 15. Dichtungsart, 16. Stadt in Südtirol, 19. Bodenerhebung, 21. Mädchenname, 22. Teil des Auges, 23. Gebirgsweide.

A	A	A	A	B
D	D	E	E	E
E	E	E	I	L
L	M	N	N	O
R	R	R	S	S

Magisches Quadrat

Schweizer Kanton, Kampfplatz, feines Gewebe, Stadt in Palästina, Unruhe.

Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 6 7 Raubfisch
2 6 7 2 Planet
3 2 1 Flüssiges Fett
4 2 7 2 1 1 Schuldiener
5 5 1 Fisch
6 5 7 Teil des Wagens
7 3 6 5 Mädchenname

Verwandlungsrätsel

Tula — Rot — Feile — Tor — Strich — Lehm — Rede.

Die vorstehenden Wörter sind durch ihre Buchstaben in Wörter anderer Bedeutung zu verwandeln, deren Anfangsbuchstaben den Namen eines Baumes ergeben.

Ende

Aus dem nächtlich düsteren Wort
Nahmst du eine Gestirn du noch fort.
Doch als Folge gar Schreckliches geschah,
Denn jetzt steht allem das Ende da.

Silbenrätsel

Aus nachstehenden 48 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von Goethe ergeben.

al — ar — be — ber — bi — chen — dad — do — dor — e — ei — er — ern — fant — fest — i — il — laub — le — lee — lei — lie — lot — na — nal — nau — ni — ni — o — rie — se — se — sis — te — te — the — ti — tik — tri — wer — wolf — zet.

Die Worte bedeuten: 1. Italienischer Komponist, 2. ägyptische Göttin, 3. Säugetier, 4. Insel im Atlantischen Ozean, 5. Straße, 6. männlicher Vorname, 7. Waffenlager, 8. Werk von Schnitzler, 9. Glücksspiel, 10. Schmuck des Siegers, 11. Fluß im Harz, 12. Schiffahrtskunst, 13. Nagetier, 14. weiblicher Vorname, 15. Märchengestalt, 16. ländliche Feier.

Zum Henker

Nen Vornamen häng an ein Haustier heran
Und streich das letzte o sodann.
Dies Wort ließ man mit Schrecken walten,
Als Menschenleben gar nichts galten.

Verschiebeträtsel

Reiher — Regen — Liegestuhl — Indre — Einhufer — Fehllos — Nabob — Nebuladnezar — Turnlehrerin — Gage.

Die vorstehenden Wörter sind so untereinander zu schreiben, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen, von oben nach unten gelesen, die Namen zweier deutscher Städte ergeben.

Zum Verzweifeln

Es gibt in jedem kleinen Ort
Die kreuz und quer das erste Wort.
Willst du mal auf ein Wildschwein jagen,
Packts bald dich mit den zwei am Kragen.
Das Ganze mußt du immer hören,
Aus jeder Ruhe wird's dich stören,
Aus jedem Fenster, jedem Tor
Klingt laut und falsch das Wort im Chor.

Lösungen zur Mittwoch-Rätselecke

Silbenrätsel: Ruder, Isolde, Chianti, Admiral, Aquenna, Datin, Santuzza, Ischbul, Regenbogen, Argonne, Uranus, Sappho, Salpabor. Richard Strauß, Rosenkavalier. — **Zahlenrätsel:** Rebaktion, Edda, Drake, Arion, Rain, Tataren, Zanten, Otter, Marlotin. — **Magisches Quadrat:** Chlor, Haare, Lauge, Vogel, Reell. — **Verwandlungsrätsel:** Rade — Uhr — Blau — Esel — Ratte — Sage: Rubens. — **Diamanträtsel:** S, Tau, Harfe, Lucheben, Karbonade, Brunnen, Braun, Lobe, C. — **Man nehme** ... Essen nimmt, Trinken gibt Enthusiasmus. — **Betreit:** Keiter — Erter. — **Zum Schütteln:** Gauges — Gesang. — **Eine lokspielige Geschichte:** Bank — Noten — Banknoten. — **Verschiebeträtsel:** Jupiter — Artemis.

Der Brabbler

Man begegnet ihm immer wieder in den Straßen der Stadt: dem Mann, der vor sich hin redend Gespräche mit unsichtbaren Partnern führt. Der Berliner hat für diesen Typ die harte, aber treffende Bezeichnung „Brabbler" gefunden.

Das seltsame Kontingent der Brabbler rekrutiert sich aus allen Ständen und Klassen der Gesellschaft. Der Sprecher ins Leere: das ist ebenso der Mann im Arbeitskittel wie der Herr im Winterpelz. Gleich sind sie sich im Ausdruck der Gebärde. Allen eignet der unheimliche Habitus des Menschen, den irgendein allzustarker Druck zur öffentlichen Anklage ins Wesenlose zwingt. Halb zornig, halb verzweifelt schleudert der Brabbler sein fluchendes Manifest auf die Gasse, die stumm und ohne Anteilnahme lauscht . . .

Der Brabbler ist typische Großstadterscheinung. Im Dorf, im halbstädtischen Flecken der Provinz kennt man wohl den „Depp", den schwachsinnigen Hanswurst — den Brabbler trägt nur der Asphalt. Und hier liegt wohl auch der Schlüssel zur Erklärung dieser Redner ohne Publikum. Der Brabbler — das ist doch schließlich nur das Exempel dafür, wie weit die große Stadt imstande ist, Leben zu verzerren. Der Brabbler ist der von wirrer Hast, atembeklemmenden Arbeitstempos nervös Zerriebene — das Opfer der Zerstörerin Stadt. Es liegt kein Anlaß vor, über diese Menschen zu lächeln. Was sie betraf, kann uns morgen treffen. Uns, Menschen der Kapitale, die wir stets am Rande jener Senke wandern, die mit dem Sturz in gefährliche Bereiche der Seele enden kann.

W. Z.

Eine Schlange als Tischgenossin

Die Gattin des englischen Obersten O'Brien berichtet in einem Privatbrief, der in englischen Zeitungen zum Abdruck gelangt, über ein ebenso unheimliches wie eigenartiges Erlebnis, das sie vor kurzer Zeit hatte.

Ihr Gatte ist schon seit mehreren Jahren Kommandeur eines indischen Regiments. Auf der Veranda ihrer Villa aß ihr Kind an jedem Morgen sein Frühstück, das aus Milch und Weißbrot bestand. Vor einiger Zeit hörte sie, wie das Kind draußen anscheinend mit sich selbst sprach und dabei recht vergnügt war. Als sie an die Tür ging, um nach dem Rechten zu sehen, glaubte sie, vor Schreck zu erstarren. Eine gewaltige Kobra-Schlange hatte sich herangeschlichen und fraß aus dem Napf des Kindes. Dabei war das Kind ganz vergnügt, schlug der Schlange mit seinem kleinen Löffel auf den Kopf und wiederholte dabei immerfort die Worte: „Bobberi, Bobberi!" auf deutsch: „Ungezogen!" Die Schlange ließ sich aber durch diese kleinen Angriffe des Kindes gar nicht stören, sondern fraß ruhig weiter. Dann kroch sie wieder gesättigt in das Gebüsch. Jetzt konnte endlich die Mutter des Kindes, die bis dahin vor Schreck kein Wort herausbringen konnte, um Hilfe rufen. Es kamen einige Soldaten, die nach dem Ungetüm suchten und es auch kurze Zeit darauf im Gebüsch fanden und nach einem heftigen Kampf töteten.

Als das Kind davon hörte, daß die Schlange tot sei, war es sehr unglücklich und erzählte, daß die Schlange schon sehr oft am Morgen zum Frühstück erschienen sei und immer das Frühstück weggefressen habe. Als Beweis dafür, daß dieser seltsame Vorgang, der ein eigenartiges Licht auf das Leben der Schlangen wirft, nicht erfunden sei, schickte die Oberstengattin ihren Londoner Freundinnen die schöne, präparierte Haut des Ungetüms als Andenken an die schreckliche Tischgenossin ihres Kindes.

Eine besondere Freude

für Gross und Klein, bildet immer ein Geschenk aus dem Hause Stiller. Wir haben für alle Bedürfnisse und jeden Geschmack unbedingt die richtige Festgabe. Auch mit bescheidenen Mitteln können Sie bei unserer unübertroffenen Auswahl und unseren bekannt billigen Preisen eine wirkungsvolle Weihnachtsgabe finden.
Umtausch nach dem Fest gern gestattet.

Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen, warm und mollig, mit extra starker Filzzwischensohle und prima Ledersohlen und vordocker Naht **2.50**

Damen-Hausschuhe Ia Seidensteppschuh, in vielen zarten Farben, mit Pompon und biegsamem leichter Sohle, entzückend, leichter Morgenschuh und Geschenkartikel **3.90**

Damen-Halbschuhe echt Boxcalf und Chevreau, in modernen halbrunden Formen, mit halbhohem Absatz, pa. Qualitäten, aussergewöhnlich billiger Geschenkartikel **5.90**

Kinder-Stiefel prima echt Rindbox, in ganz besonders kräftiger Vorarbeit, sehr haltbarer starker Schulstiefel, für den Weihnachtstisch, 31-35 **6.90** 26-30 ..... **5.90**, für Knaben 36-39 ..... **7.90**

Schneestiefel Ia deutsches Fabrikat, Gummibesatz mit schwarzem imprägnierten Stoff mit Schnalle, für Damen ... **9.50**, für Mädchen **8.50**

Damen-Schnürstiefel Qualitätsware, echt Boxcalf und Chevreau, in verschiedenen modernen Formen, echt rahmengenäht, prima Fabrikat, mit Lackbesatz **9.90**, **8.90**

Tuch-Gamaschen prima Filzstoff, in allen modernen Farben für Damen und Herren, mit und ohne Ledereinfasse, nur prima Qualitäten **8.90, 7.90, 6.90**, **5.90**

Broka[illegible]-Schuhe entzückender Geschenkartikel, a. nur echt franz. Brokaten, i. all. möglich. Ausführungen, auch gemustert, nur Ia Qualität. **18.50**

Herren-Schnürstiefel prima Rindbox, in moderner halbrunder Form, vorzügliche Qualitätsware, für Knaben **7.90** **9.90**

Heute Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

Stiller